



KATH. PFARREI 1/2010
ST. WOLFGANG GROSSMEHRING
www.pfarrei.grossmehring.de

PFARRBRIEF

Pfingsten 2010



Liebe Leserinnen und Leser,

der erste Pfarrbrief in diesem Jahr hat länger auf sich warten lassen, als zunächst geplant war. Viele Berichte und Informationen sind zusammen gekommen und bekunden so ein lebhaftes und wachsendes Gemeindeleben. Viel Vergnügen bei der Lektüre dieser Seiten.

Vielen, herzlichen Dank an dieser Stelle an Frau Anni Ihrler, die den Pfarrbrief in den letzten acht Jahren mit viel Engagement, Ausdauer und Geduld erstellt hat!

Ihre Pfarrbrief-Redaktion

Inhalt dieser Ausgabe

Geleitwort unseres Pfarrers	3
Neue Marienfigur in Demling	4
Kinder-Bibeltag	5
Pfarrgemeinderatswahl 2010	7
Einkehrtag des Pfarrgemeinderates	8
Palmstöcke binden	9
Kinderkirche „Hl. Josef“	10
Priesterweihe von Hr. Depperschmidt	12
Muttertagsfeier im kath. Kindergarten	15
Sonntagskinderkirche	16
Gottesdienste für Kinder	18
Nachruf auf Hr. Besl	19
Stand Kirchenrenovierung	20
Firmvorbereitung	22
Vortrag über Jakobsweg	24
Erstkommunion	26
Sternsinger	28
Termine Seniorenclub	29
Zum Nachdenken	30
Fastenbrotbacken / Fastenessen	31
Liturgische Nacht	32
Termine	34
Kontakte / Impressum	35
Geburtstage	36

Liebe Christen in Großmehring!
Liebe Leserinnen und Leser!

Diesesmal erscheint der Pfarrbrief etwas später als gewohnt. An Pfingsten feiern wir eigentlich den "Geburtstag" der Kirche. Die Apostel, die sich versteckt hatten, werden vom Hl. Geist erfüllt und machen sich auf, den Glauben an Jesus Christus zu bezeugen und letztlich überall auf der (damals bekannten) Welt zu verkünden.

Gerade heute hat man das Gefühl, dass unsere Kirche wieder neu geboren werden sollte. Statt als lebendige Glaubensgemeinschaft sehen viele heute die Kirche als eine Institution, von der zur Zeit nur ein Skandal nach dem anderen berichtet wird. Vieles scheint festgefahren und erstarrt zu sein.

Andererseits ist die Kirche eine weltweite Organisation. Und in vielen Ländern der sogenannten "3. Welt" erlebt die Kirche gewaltige Aufbrüche und schenkt den Menschen neue Hoffnung. Auch wenn es dort oft an allen Enden an Geld und vielem anderen fehlt, so ist dort doch eine gewaltige Glaubensbegeisterung zu erleben.

Und so kann der Blick über unseren engen Horizont hinaus Mut machen. Glaube und Kirche sind keine Auslaufmodelle, die heute nicht mehr gefragt sind. Aber es ist das Bewusstsein wichtig, dass es auf jeden Einzelnen ankommt und dass jeder mit dazu beiträgt, dass die Kirche eine Zukunft hat. Kirche, das Volk Gottes, das sind wir alle, die wir getauft sind. Uns allen ist der Hl. Geist geschenkt. Pfingsten erinnert uns daran; und so will uns dieses Fest wieder neuen Mut schenken, unseren Glauben für andere sichtbar zu leben und sie so zu begeistern.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Pfingstfest.

Ihr Pfarrer Norbert Pabst

Die neue Marienfigur in der Filialkirche Demling



Die Statue wurde von der Familie Peter Schneider zum Dank an die Gottesmutter gestiftet. Ein herzliches „Vergelts Gott“ von der Kirchenverwaltung an die Spenderfamilie und möge diese Maria mit dem Jesuskind für immer in der Filialkirche Demling verbleiben.

KV Demling

Am 17. April 2010 konnte Pfarrer Norbert Pabst in der Filialkirche Demling einer neuen Figur der Hl. Maria mit Jesuskind den kirchlichen Segen spenden. Vor vielen Jahren war aus der Filialkirche eine Marienfigur gestohlen worden. Jetzt ziert die neue Figur wieder den seit dem Diebstahl verwaisten Platz zwischen Kanzel und Marienaltar.

Die Holzschnitzarbeit stammt aus St. Christina im Grödnertal, kunstvoll gefertigt vom Schnitzer Patrick Demez. Bei der Farbgestaltung hat man auf die in der Kirche vorhandenen Figuren Rücksicht genommen.



Wüste, Schilf und Rotes Meer

Kinderbibeltag am 13. März 2010

Im Mittelpunkt unseres diesjährigen Kinderbibeltages stand die Gestalt der Mirjam, von der Geburt des Jungen Mose bis zur Befreiung aus Ägypten. Mirjam, die Gott nach der Rettung am Roten Meer als Erste ein Dank- und Loblied singt.

Eine große Zahl ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben einen Samstag lang mit über 70 Kindern das Pfarrheim auf den Kopf gestellt. Viele von ihnen sind schon längere Zeit im Team und jedes Jahr wieder gerne dabei; einige sind im Frühjahr neu dazu gestoßen, weil ihre Kinder im letzten Jahr selbst teilgenommen hatten und so begeistert davon waren. Die Räumlichkeiten wurden schließlich zur Herausforderung. Es galt, insgesamt sechs verschiedene Projektgruppen vom Kindergartenalter bis hin zu den 5ten Klassen mit den Firmpraktikanten im Pfarrheim unterzubringen. Ein herzliches Dankeschön sei an dieser Stelle an unseren Herrn Pfarrer Pabst gerichtet. Dieser half spontan mit seinem Wohnzimmer aus, um die Raumnot zu beseitigen.

Als Einstimmung traten die Ägypter

Anubis und Sohales in der Kirche auf. Die beiden setzten zu Beginn die Geschichte der Ägypter in Szene. Mirjam kam dann zur Überraschung der Kinder tanzend und musizierend in die Kirche. Nach einem Kennenlernen des Mirjamliedes und Gebet machten sich die verschiedenen Gruppen auf den Weg ins Pfarrheim. In Kleingruppen wurden Geschichten erzählt, mit den Kindern gesungen, gebastelt, gespielt und gemalt.

Die Rollen wechseln - das galt es an diesem Tag: Die Heldin um die es ging, war einmal nicht eine große Berühmtheit oder Mächtige, sondern ein junges Mädchen, das mutig Widerstand leistet gegen die Grausamkeit des Pharao, der alle männlichen Säuglinge töten lassen wollte. Die berühmte Geschichte von Moses im Weidenkörbchen, der von der Tochter des Pharao im Schilf gefunden wurde, ist ebenso eine Geschichte von Mirjam, seiner klugen Schwester, die ihn dort versteckt hatte. Diese Erzählung stand am Vormittag im Mittelpunkt mancher Gruppen. Mit viel Elan bastelten die Kinder Körbchen,

malten Bilder vom Leben in Reichtum und Unterdrückung. Andere studierten ein Figurentheater ein, tanzten, bastelten und wurden in Rollenspielen selbst zu Heldinnen und Helden. Durch Phantasiereisen und kreatives Malen wurde sich intensiv mit eigenen Gedanken und Ideen beschäftigt.

Es fanden sich richtige Künstler und Handwerker unter den Teilnehmern. Eine Gruppe baute ein ägyptisches Brettspiel: „Senet“, das schon vor über 4000 Jahren von Pharaonen gespielt wurde. Andere bastelten Musikinstrumente und das Figurentheater, übten einen Tanz ein oder vertieften das Besprochene durch Malen von richtigen Bilderbüchern. Manche Kinder beschäftigten sich mit großem Interesse mit den Hieroglyphen.

Viele Helferinnen und Helfer sorgten zusammen mit den Eltern, die Kuchen spendeten, dafür, dass niemand hungern musste. Die Arbeit des Küchenteams wurde mit großem Ansturm und einem kräftigen Appetit quittiert. Alle wurden bestens mit Essen und Trinken versorgt.

Der Höhepunkt unseres Kinderbibeltages war der Familiengottesdienst am Sonntag. Einige der Ergebnisse wurden dort eingebunden. Mit selbstüberlegten Fürbitten, Tanz und Theater wurde der

Gottesdienst gestaltet. Nicht fehlen durfte da natürlich der KiBiTag-Schlager „Schlagt die Trommel, schlagt die Pauke – Mirjam“, der von selbstgebastelten Trommeln und Rasseln kräftig begleitet wurde.

Im Anschluss wurde im schön dekorierten Pfarrsaal ein reichhaltiges Buffet gestürmt, zu dem Eltern und Kinder gemeinsam geladen waren - insgesamt fast 100 Personen.

Von der Begeisterung ihres Kindes angesteckt, war von einer Mutter zu hören: „Gibt es auch für Erwachsene einen Bibeltag?“

Hauptsächlich aber gilt der Dank den Kindern, die diesen Bibeltag zu solch einem großen Erfolg verhalfen. Unser Pastoralassistent Hr. Ströher bemerkte dazu am Ende des Gottesdienstes: „Ohne euch Kinder gäbe es keinen Kinderbibeltag - Dankeschön für's Mitmachen!“

Uns war wichtig, dass die Kinder einen Tag erleben, an dem Gemeinschaft erfahrbar wird, zusammen eine Geschichte der Bibel zu entdecken - in einer fröhlichen und einladenden Atmosphäre.

Nächstes Jahr wieder? „Aber sicher doch!“

Für das Kinderbibeltagsteam -
Margot Schmidhammer

Pfarrgemeinderatswahl 2010

aus Überzeugung kandidieren - wählen - mitmachen

Seit über 40 Jahren gibt es nunmehr den Pfarrgemeinderat. Er geht auf einen Beschluss des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965) zurück. Die erste Pfarrgemeinderatswahl im Bistum Regensburg fand im Jahr 1968 statt.

Am Wochenende 06./07. März war es wieder soweit: 16 Personen aus Großmehring und Demling stellten sich in zur Wahl, um in den nächsten vier Jahren im Pfarrgemeinderat mitzuarbeiten. Allen vielen Dank für die Bereitschaft und den Mut zur Kandidatur - insbesondere denjenigen, die nicht gewählt wurden.

Von 3661 stimmberechtigten Personen gingen 486 zur Wahl, die Wahlbeteiligung betrug somit ca. 13%.

Folgende Personen wurden gewählt bzw. anschließend durch Hr. Pfarrer Pabst in den Pfarrgemeinderat berufen:

Huber Herbert	329	Schmidhammer Werner	271
Dorn Hildegard, Demling	317	Frank Christian	265
Kammerbauer Christine	305	Frank Martina	234
Schneider Monika, Demling	305	Meyer Sabine	225
Dorr Erna	299	Hufnagel Johann	(berufen)
Ertinger Karlheinz	283	Schams Beatrice	(berufen)
Kerner Irene, Demling	282	Wer Bettina	(berufen)
Schneider Willibald	281		

Frau von der Grün, Frau Ihrler, Frau Koloska und Frau Krebs-Mayer sind aus dem Pfarrgemeinderat ausgeschieden. Wir bedanken uns bei ihnen für die langjährige Mitarbeit im Dienst unserer Pfarrei und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft.

Zum Sprecher des Pfarrgemeinderates wurde für diese Amtsperiode erneut Herr Herbert Huber, zu seiner Stellvertreterin Frau Hildegard Dorn gewählt. Als Schriftführerin fungiert Frau Christine Kammerbauer.

Einkehrtag des PGR in Werdenfels

eine erfolgreiche Amtszeit beginnt mit innerer Einkehr

Am Freitag, 07.05., kam der neu gewählte Pfarrgemeinderat von Großmehring und Demling zum Auftakt seiner vierjährigen Amtszeit zum Einkehrtag im Haus Werdenfels zusammen. Dabei stand zunächst nicht die Pfarrgemeinde, sondern jeder Einzelne im Mittelpunkt. Aus dem geschärften Bewusstsein für das Befinden und der Anliegen der Teilnehmer wurde dann ein

tieferes Verständnis für die gesamte Kirchengemeinde und die Bedürfnisse ihrer Mitglieder erarbeitet. Noch im Mai sollen die zahlreichen Ideen und Anregungen in einer ersten ordentlichen Sitzung des neuen Pfarrgemeinderates diskutiert und in das Vierjahreskonzept aufgenommen werden.

Johann Hufnagel



Osterwerkstatt

Palmbuschen-Basteln mit Kindern

Am Samstag vor Palm-Sonntag haben sich im Pfarrheim 15 Mütter bzw. Oma's mit ihren Kindern und Enkeln zusammen gefunden, um traditionelle Palm-Buschen und Osterkronen zu fertigen. Zu Beginn des Bastelnachmittags haben die Kinder eifrig Eier gefärbt. Um den Kindern die Tradition des Palm-Buschen-Bindens näher zu bringen, hörten sie anschließend im Stuhlkreis die Geschichte vom Einzug Jesu nach Jerusalem. Es wurden den Kindern bekannte österliche Lieder gesungen.

Im Anschluss war die Gestaltung der Palm-Buschen und Osterkro-

nen an der Reihe. An etwa 1 m hohe Holzstecken wurden Palmzweige, Buchs und andere Zweige befestigt. Geschmückt mit den gefärbten Ostereiern, Holzperlen, Bast und bunten Kreppbändern entstanden wunderschöne Kunstwerke.

Es war für alle ein lebhafter, unterhaltsamer und fröhlicher Nachmittag, der den Kindern ein Stück Brauchtum näher gebracht hat.

Alle Teilnehmer wurden zur Palm-Prozession am Sonntag herzlich eingeladen. Die Kinder durften am Anfang des Zuges

mit in die Kirche einziehen. Die von der Pfarrgemeinde allseits bewundernten bunten Osterkronen schmückten während des Gottesdienstes die Pfarrbänke.

Simone Sendlbeck



Der Hl. Josef - ein Zimmermann

Kleinkinderkirche - März 2010

Wie gewohnt, am dritten Donnerstag im Monat um 17 Uhr, trafen sich dieses Mal rund 20 Kinder mit ihren Mamas, Papas und Omas in der Pfarrkirche. Das Team der Kinderkirche wählte den hl. Josef als Thema aus, deswegen sollten die teilnehmenden Kinder alle einen Hammer in die Kirche

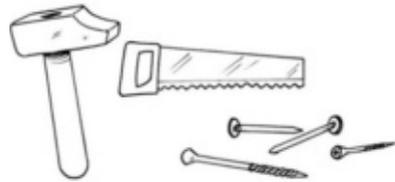


mitbringen.

Nach einem kurzen Eingangsgebet sangen alle zusammen „Einfach spitze, dass du da bist“. Anschließend wurde eine Josefstatue enthüllt und besprochen, wer Josef war. Als Zimmermann brauchte er auch einen Hammer, eine Säge, Nägel und einen Hobel. So durften sich die Kinder jeweils ein Holzstück und einen Nagel holen und selbst den Nagel ins Holz schlagen, wie es Josef täglich getan hat. Die Kirche verwandelte sich kurzfristig in eine Werkstatt.

Josef gilt als Patron der Arbeiter

und so wurde auch über die Papas gesprochen, die alle einen Beruf



haben und deswegen immer in die Arbeit müssen.

Der Josefstag (19. März) war lange auch in Bayern ein Feiertag und ist vor allem für die Bauern wichtig, denn in den Bauernregeln heißt es schon „ein schöner Josefstag bringt ein gutes Jahr“.

Nach dem Segen gingen die Kinder mit ihren Mamas, Papas und/oder Omas nach Hause und konnten sicherlich voller Stolz ihre Handwerkskunst zeigen.

Die Kinderkirche im Juni findet am 17.6. um 17 Uhr statt.

Alexandra Woog



Pfingstmontag, 24. Mai 2010 nach dem Flurumgang



**Verkauf von
Würstl mit Semmel 2,30 €
sowie Getränken.**

**Würstl können auch vor
dem Flurumgang kalt
mit nach Hause
genommen werden.**

**Der Erlös wird für die
Kirchenrenovierung
verwendet.**

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Pfarrgemeinderat Großmehring

**Essen und Getränke gespendet von:
Metzgerei Batz, Bäckerei Neumayer, Bäckerei Grauvogl,
Edeka Schneider, Getränke Frank (Hörl)**

Ich antwortete: Hier bin ich, sende mich! (Jes 6,8)

Einladung zur Primizfeier

Am 30.05.2010 werde ich von Bischof Joseph Werth in
Nowosibirsk zum Priester geweiht.

Nach meiner Priesterweihe werde ich am
Sonntag, dem 13. Juni 2010
meine Primiz in Großmehring feiern.

Der Gottesdienst findet um 9:00 Uhr
in der Sankt Wolfgang Kirche statt.

Anschließend gibt es für alle Kirchenbesucher einen
Stehempfang vor der Kirche oder bei schlechtem
Wetter im Pfarrheim.

Zu diesem festlichen Anlaß lade ich alle
Pfarrangehörige sehr herzlich ein!

Diakon Alexander Depperschmidt



Priesterweihe

von Alexander Depperschmidt in Novosibirsk



Am 30. Mai dieses Jahres wird im sibirischen Novosibirsk der 34-jährige Alexander Depperschmidt vom katholischen Diözesanbischof Joseph Werth zum Priester geweiht. Auch wenn dieses Ereignis Tausende von Kilometern von hier entfernt stattfindet, so spielt die Gemeinde Großmehring doch eine nicht unwesentliche Rolle dabei.

Großmehring ist nämlich bis heute ein fester Bezugspunkt für den bald neugeweihten Priester, leben doch seine Eltern und sein jüngster Bruder hier. Außerdem kennen die meisten Kirchenbesucher sein Gesicht, da er in seinen Ferien regelmäßig am Altar aushilft, zunächst als Seminarist, später als Diakon. Von 1998 bis 2002 lebte Alexander Depperschmidt mit seinen Eltern und seinen drei Geschwistern in Großmehring, bis ihn „der Ruf des Herrn erreichte“ und er zum Studium der Theologie nach St.Petersburg zog.

Das Leben hat den gelernten Diplom-Betriebswirt schon an viele Orte geführt. 1975 als ältestes Kind in Karaganda (Kasachstan), in der damaligen Sowjetunion geboren, hatte er das Glück, eine katholische Kirche vor Ort zu haben. Dennoch war das Leben für einen deutschen Katholiken in einem kommunistischen Land nicht leicht und so zog seine Fa-

milie 1987 nach Deutschland, wo sie sich zunächst in Wolnzach, in der Hallertau niederließ. Nach seinem Abiturabschluss am Gymnasium in Pfaffenhofen/Ilm absolvierte Alexander seinen Grundwehrdienst in Oberstimm, um dann anschließend an der Ludwig-Maximilian-Universität in München Betriebswirtschaft zu studieren. Während des Studiums zog er 1998 mit seiner Familie nach Großmehring.

Gegen Ende seines Studiums entwickelte sich ein starker Kontakt zur katholischen Diözese Novosibirsk und kurz nach seinem Diplomabschluss entschied sich der junge Mann 2002 dem katholischen Priesterseminar in St. Petersburg beizutreten, um dann anschließend als Diözesanpriester unter Bischof Joseph Werth im westlichen Teil Sibiriens zu wirken. Ausgehend von einem Be-

such der katholischen Gemeinde in Novosibirsk verspürte Alexander Depperschmidt immer mehr den Wunsch, an der Gestaltung neuen christlichen Lebens in dem postkommunistischen Russland teilzunehmen. Die Sehnsucht der zuvor atheistisch erzogenen Menschen nach einem spirituellen Inhalt in ihrem Leben fasziniert ihn bis heute. Außerdem gilt es auch, Menschen mit katholischen Wurzeln bei der Wiederentdeckung ihres lange unter Verschluss gehaltenen Glaubens zu helfen.

Nach seiner Priesterweihe feiert Alexander Depperschmidt am 13. Juni dieses Jahres seine erste Primizmesse in Großmehring, dem Wohnort seiner Eltern, den er jährlich bei seinem Urlaub besucht.

Alois Depperschmidt

Danke, daß du mich so magst...

Muttertagsfeier im kath. Kindergarten

Die Erzieherinnen des Katholischen Kindergartens überraschten die Mamas anlässlich des Muttertags am Freitag, 7. Mai, mit vier kleinen Gruppenfeiern. In ihren Kindergartengruppen sangen die Kinder fröhliche Lieder und sagten schöne Gedichte auf, in denen natürlich die Mütter die Hauptrolle spielten. Während die Schlaufüchse (= Vorschulkinder) die Aufgaben der Mamas erwähnten, so z.B. auch mit Grippe die Familie zu betreuen, gaben die Hasenkinder folgende Sprüche zum Besten: „Ohne mich, das siehst du ein, könntest du nicht Mama sein!“ Oder: „Was hätt der Tag denn für `nen Sinn, sei froh drum, dass

dein Kind ich bin!“ Die Kleinsten im Kindergarten, die Spatzenkinder genannt, durften ein schönes Gedicht (siehe unten) aufsagen. Anschließend übergaben die Kinder den Muttis kleine Geschenke. Diese freuten sich sehr über die mit fröhlichen, bunten Blumenwiesen oder Schmetterlingen bemalten Tassen. Darin war natürlich ein Päckchen Kaffee – schließlich soll doch die Mama immer fit bleiben! Zum Schluss wurden die Mütter noch mit Kaffee und von den Erzieherinnen selbst gebackenem Kuchen verwöhnt. Nach einer Stunde gemütlichen Beisammenseins klang die Feier aus.

Alexandra Woog

Liebe Mama, schau nur an,
da sind ganz viele Stacheln dran!
So stachlig bin auch manchmal ich
und ärgere Dich ganz fürchterlich.
Doch liebe Mama, denk daran,
ich hab auch viele Blüten dran!
Darüber sollst Du Dich dann freu'n
und meine Stacheln mir verzeih'n.
Danke, dass Du mich so magst
und jeden Tag Dich für mich plagst!

Fische und geheime Zeichen

die neue Sonntags-Kindermesse im Jugendheim

Unsere Pfarrgemeinde lädt alle Kinder vom Vorschulalter bis zur 3.Klasse ein, einmal im Monat in Verbindung mit der Hl. Messe am Sonntag einen kindgerechten Gottesdienst zu feiern.

Im April 2010 war es soweit: In unserer Pfarrei startete ein neues Angebot. Der erste Kindergottesdienst begann um 10:00 Uhr in der Kirche mit der Sonntagsmesse.

Vor der Lesung machten sich die Kinder in Begleitung des Kinderkirchenteams auf den Weg ins Jugendheim. Dort erlebten sie einen spannenden und kurzweiligen Gottesdienst unter dem Motto: „Das Geheimzeichen der Christen – der Fisch“.

Zur Einstimmung wurde ein Bewegungslied gesungen, bei dem die Kinder natürlich mit Begeisterung dabei waren. Praktisch wurde auf das Thema der Symbole vorbereitet. Die Kinder durften Zeichen in Sand malen und diese von den anderen erraten lassen. Als nächstes kamen im Besonderen die christlichen Glaubenssymbole zum Entschlüsseln dran. Kreuz, Pax und vor allem der Fisch wurden gedeutet

und erklärt. Gerade das Fischsymbol war ja das Geheimzeichen der ersten Christen während der Verfolgung.



Eine passende Geschichte aus der Bibel untermalte das Erfahrene. Um die Kinder nochmals aktiv werden zu lassen, durften sie einen „Fisch“ aus Pfeifenputzern basteln. Diesen konnten sie stolz mitnehmen.

Damit die Kinder aber auch ihren Platz in der Gemeinde finden, kamen sie zum Vaterunser zur Gottesdienstgemeinde zurück. Sie bildeten zum Gebet einen großen Kreis um den Altar. Im Weiteren fand die Feier der Messe bis zum Schlusssegnen ihren gewohnten Lauf. Durch die erfahrene Abwechslung in der Liturgie fiel es jedem Kind leicht, bis zum Ende der Sonntagsmesse ruhig sitzen zu bleiben.

Das Team der Sonntags-Kindermesse

Simone Sendlbeck, Martina Frank, Barbara Schneider, Margot Schidhammer und Pastoralassistent Benedikt Ströher



Man spricht davon, dass die Urchristen in der Verfolgung dieses Zeichen zur gegenseitigen Erkennung untereinander verwendeten: Eine Person zeichnete zunächst einen Bogen in den Sand, die andere vollendete das Symbol mit dem Gegenbogen und gab sich damit als Christ zu erkennen.

Das griechische Wort für Fisch (Ychthys) enthält ein kurzgefasstes Glaubensbekenntnis:

	ΙΗΣΟΥΣ	Iēsous = „Jesus“
	ΧΡΙΣΤΟΣ	Christós = „Christus“
	ΘΕΟΥ	Theoú = „Gottes“
	ΥΙΟΣ	Hyiós = „Sohn“
	ΣΩΤΗΡ	Sōtér = „Retter“/„Erlöser“

Kinderkirche

für Kinder von 1 bis 5 J. in Begleitung mit ihren Eltern und Großeltern

Warum? Hier können Kinder ab dem frühesten Alter Glaubensinhalte lernen, die sie ein Leben lang prägen können. Es geht vor allen darum, die Kleinsten anzusprechen und ihnen den nötigen Freiraum anzubieten. Eine Atmosphäre, in der sich die Kinder bewegen dürfen und es nicht stört, wenn sie nicht still sind.

Wie? Wir treffen uns rechts im Seitenbau der Kirche. Die Kinder sitzen auf kleinen Stuhlkissen am Boden oder bei den Eltern auf den Stühlen. Es gibt Rituale, die jedes Mal wiederholt werden. Der Ablauf immer gleich, so wird u. a. immer dasselbe Eingangsglied gesungen. Kinder brauchen Rituale, dadurch werden Sicherheit und Geborgenheit vermittelt.

Wann? Jeden dritten Donnerstag im Monat um 17:00 Uhr
Die nächsten Termine sind: 17.06. , 15.07. , 16.09.

Sonntags-Kindermesse

für Schulkinder und Vorschulkinder

Warum? Kinder können lernen, dass der Sonntag ein besonderer Tag ist. Gerade in der heutigen Zeit, in der der Sonntag als Ruhetag bedroht ist, ist es um so wichtiger, Familien die Gelegenheit zu geben, in Anwesenheit Gottes zur Ruhe zu kommen. Der klassische Sonntagsgottesdienst spricht mit seinen Texten kaum die Kinder an, es fällt es ihnen schwer, den Inhalten zu folgen.

Wie? Beginn ist im Sonntagsgottesdienst, die Kinder dürfen sich gerne in die ersten Bänke setzen. Mit dem Vorbereitungsteam begeben sie sich vor der ersten Lesung ins Jugendheim und kommen zum Vaterunser-Gebet wieder in die Kirche zurück. Die Sonntagskindermesse möchte mit den Kindern ins Gespräch kommen und sie ermuntern eigene Gedanken und Erfahrungen einzubringen. Das Evangelium wird für die Kinder verständlich in einem fröhlichen und kreativen Rahmen erarbeitet.

Wann? Einmal im Monat während der Hl. Messe am Sonntag.
Die nächsten Termine sind: 20.06. , 11.07. , 26.09.

Familien-Gottesdienst für Familien mit Kindern

Warum? Eine besondere Ausstrahlung bekommt der Sonntag durch den Besuch des Sonntagsgottesdienstes. Alle Familien sollen sich hier besonders angesprochen und alle Pfarrangehörigen sich eingeladen fühlen. Gerade für Kinder sind Kontakte wichtig und sie freuen sich, in einer großen Gemeinschaft zu feiern.

Wie? Ein großes Team teilt sich auf und gestaltet mehrmals im Jahr einen Gottesdienst, der mit seinen Themen und Inhalten Familien und Kinder anspricht. Meist werden diese Gottesdienste vom Chor durch moderne, rhythmische Lieder begleitet.

Wann? Die nächsten Termine sind: 13.06. , 25.07. , 03.10.



Nachruf

Seit 1956 versah Herr Rupert Besl zusammen mit seiner Frau Resi den Mesnerdienst in unserer Pfarrgemeinde. Für viele unsichtbar hat er unermüdlich seinen Dienst in und um unsere Pfarrkirche verrichtet.

Wir trauern mit seiner Familie um ihn, der solange so viel Zeit seines Lebens für unsere Pfarrgemeinde investiert hat und werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Pfarrei Großmehring

Kirchensanierung Mariä Himmelfahrt

Baustandsbericht der Kirchenverwaltung

Der Bauabschnitt II „Sanierung des Kirchturm“ ist voll im Gange. Die Arbeiten im Kuppelbereich sind abgeschlossen. Die verfaulten Balken ausgetauscht, die Verschalung angebracht und die Verkupferung der Kuppel, nach etwa 2 Monaten, abgeschlossen. Das neue Kupferdach ist bereits gut sichtbar.

Der oberste Teil des Turms, die Laterne, ist zum größten Teil in Ordnung. Eine großartige Sanierung ist hier Gott sei Dank nicht notwendig. Hier müssen lediglich die Eisenverbindungen zwischen Laterne und Steher erneuert werden, um den statischen Ansprüchen wieder zu genügen. Das Kupferdach braucht nicht erneuert werden.

Ein Problem sind allerdings momentan die Tauben, die die Laterne als Unterschlupf missbrauchen. Ein Netz muss daher noch angebracht werden, um die Verschmutzung in Grenzen halten zu können.

Der Kirchturmabschluss, das Kreuz und die Kugel sind momentan beim Sandstrahlen und wer-

den in den nächsten Wochen von Herrn Krumpholz vergoldet, bevor sie wieder an alter Stelle angebracht werden können. Der Kaiserstiel, die Vorrichtung für die Kreuzbefestigung, ist bereits in aufwendiger Arbeit saniert worden.

Die Turmuhr (Ziffernblatt) wird bereits bearbeitet und kann nach Fertigstellung wieder angebracht werden. Dank einiger Leute von Großmehring konnten die Originalfarben des Vorgänger-Zifferblattes ausfindig gemacht werden. Die Turmuhr wird daher mit neuen, kräftigen Farben etwas anders aussehen als das alte gewohnte Bild.

Die Fa. Hofbauer (Zimmerer) ist zur Zeit mit dem Innenausbau des Turms beschäftigt, beschädigte und tragende Teile der Decken und Treppen zu erneuern. Kleinere Mauererarbeiten sind noch notwendig, bevor dann der Kirchturm einen neuen Farbanstrich erhalten kann.

Voraussichtliches Ende der Sanierung, vorsichtig geschätzt, Mitte Aug. 2010.

Baugesamtkosten werden etwa bei 1,05 Mio. € und somit im Kostenrahmen liegen.

Zum Glück sind bis heute keine unvorhergesehenen Mehrkosten entstanden. Die Finanzierung ist daher gesichert.

Für Ihre bisher großzügigen Spenden möchte sich die Kirchenverwaltung nochmals recht herzlich bedanken. Denn ohne diese Spenden wäre es nicht möglich gewesen, den großen Eigenanteil aufzubringen.

Wir brauchen aber auch weiter übers Jahr 2010 hinaus Ihre Spenden. Denn es ist auch weiterhin noch viel zu tun.

Ewald Lang
Kirchenpfleger

**Unserer Spenden-Konto:
Kto.-Nr.: 302 610 175
BLZ.: 721 916 00
Verwendungszweck:
"Kirchensanierung"**

Problemfall "St. Michael"

größere Schäden auch an der Kleinmehringener Kirche

Die Westseiten der Kirche sehen verheerend aus. Die Farbe ist weg und bevor noch größere Schäden an der Außenwand entstehen, wollten wir die Kirche komplett streichen lassen. Angebote liegen vor.

Beim Erstbesuch des Baureferats vom Bistum wurden unsere Pläne leider jäh zerstört. Eine erste Inspektion hat ergeben, dass auch an dieser Kirche vermutlich größere Schäden vorliegen.

Nach den Einschätzungen des Baureferats liegen die Kosten bei etwa 150 Tsd. €.

Der Farbanstrich muss leider noch etwas warten. Eine Schadenskartierung wird jetzt vorgenommen.

Es gibt noch viel zu tun.

Norbert Pabst
Pfarrer

Ewald Lang
Kirchenpfleger

Mit Ihm in einem Boot (Mk 4, 36)

Vorbereitung auf die Firmung

Mit ihm in einem Boot (Mk 4, 36) sind in diesem Jahr folgende 52 Jugendliche aus der Pfarreiengemeinschaft Großmehring-Theißing:

Baunoch Florian, Betz Stephanie, Bont Sabrina, Brubach Elena, Brunner Maximilian, Capo Ramona, Christ Fabian, Dittert Jasmin, Dröse Magdalena, Dunz Sebastian, Eberherr Ramona, Edelthalhammer Lukas, Ehrhardt Raphael, Fehringer Patricia, Haas Lukas, Hoch Leopold, Ihrler Franziska, Ihrler Michael, Jarolim Laura, Kaltenegger Alfred, Karl Irina, Klingshirn Simon, Knitl Daniel, Knöferl Sophie, Koller Natalie, Komander Tim, Krämer Michelle, Kreizer Raymond, Kurle Kevin, Lehnhardt Laura, Liebchen Sandra, Mann Lia, Martin Stefanie, Mayer Chiara, Mayer Patrick, Nestler Laetizia, Oschika Johanna, Paschke Christina, Reichl Julia, Reiter Jeanette, Schelhorn Philipp, Schmitt Florian, Schneider Christoph, Schneider Melanie, Schöls Mirjam, Schredl Fabian, Singer

Jan, Streitmatter Denis, Weidendorfer Verena, Welser Franz, Wolf Karin und Zölder Melanie.

Sie sind bereits die ersten Schritte auf dem Weg der Vorbereitung auf die Firmung miteinander gegangen.

Den Schülerinnen und Schülern wird am **Freitag, 02. Juli 2010** das Hl. Sakrament der Firmung durch den Generalabt des Ordens der Prämonstratenser-Chorherren, H.H. Thomas Handgrätinger Opraem gespendet.

Die Feier der Firmung und deren Inhalte wurde den Firmlingen in diesem Jahr an insgesamt zwei intensiven Firmtrainingstagen vermittelt.

Für deren Leitung und Begleitung haben sich auch heuer erfreulicherweise wieder einige engagierte Eltern gefunden.

Vielen Dank für Ihren Einsatz!

Firmlinge lernen die Arbeit engagierter Christen kennen

Ergänzt wurden und werden diese theoretischen Impulse durch ein breitgefächertes Angebot an Praktika, aus dem sich jeder Firmling zwei auswählen durfte. Im Rahmen dieses Firmpraktikums gewinnen die Kinder Einblick in die Aktivitäten unserer Gemeinde oder in die Arbeit kirchlicher bzw. sozialer Einrichtungen und beteiligen sich an verschiedenen Aktionen. So werden z.B. einige Firmlinge im Eine-Welt-Laden in Ingolstadt mitarbeiten, andere die Arbeit von Bruder Martin in der Obdachlosenhilfe Ingolstadt unterstützen, den Kindergarten und die Tagespflege besuchen, sich an der Wallfahrt nach Bettbrunn beteiligen und vieles mehr.

Ausflug nach Regensburg

Im Juli, zum Abschluss der Firmung, werden die Firmlinge diese verschiedenen Eindrücke auch mit anderen Sinnen vertiefen und das Sinneserfahrungsfeld in Nürnberg kennen lernen. Nach einem Besuch im dazugehörigen Blindencafé werden wir erkunden, was die fränkische Metropole sonst noch zu bieten hat.

In der Firmung werden die jungen Christen noch inniger mit der Gemeinschaft der Kirche verbunden. Alle Gläubigen sind gemeinsam unterwegs in der Nachfolge Christi. Der Heilige Geist führt und lenkt sie und eint sie zu einer Gemeinschaft. In dieser Gemeinschaft der Kirche ist jeder Einzelne gefragt, sich einzubringen.

Benedikt Ströher
Pastoralassistent

Hinterm Horizont geht's weiter...

Vier Monate auf dem Jakobsweg

Hinterm Horizont geht's weiter – so lautete das Motto des Pilgerberichts, der Anfang Mai im Pfarrheim stattgefunden hat. Den Horizont zu erweitern ist auch das Ziel der verschiedenen Veranstaltungen der Erwachsenenbildung. Kommen Sie einfach mal vorbei, wenn Sie ein Thema interessiert. Jeder ist herzlich willkommen.

Am 15. Juni 2008 haben sich Resi und Deocar Bösendörfer aus Herrieden bei Ansbach zu Fuß auf den Weg gemacht. Sie haben Ihre Haustür abgeschlossen und sind 127 Tage lang zu Pilgern geworden. Ihr Ziel: Das 2.600 km entfernte Grab des Apostels Jakobus in Santiago de Compostela in Spanien. Ausgestattet mit einem Pilgerausweis, der als Eintrittskarte für die Herbergen gilt (und der am Ende eine beeindruckende Anzahl von Stempeln aufweisen wird), mit einem Rucksack für das Nötigste, guten Schuhen, einem Wanderstock und einem Kieselstein aus der Heimat brechen sie auf. Ihre Route führt sie an den Bodensee, dann über die

Schweiz nach Frankreich und schließlich nach Spanien.

Die Bilder, die sie von Ihrer Pilgerschaft mitgebracht haben, zeigen großartige Landschaften und beeindruckende Bauwerke genauso wie malerische Dörfer und unendliche Weiten. Was den Vortrag aber so lebendig macht, ist die Schilderung der Gemütslage der beiden Pilger. Resi glaubt schon nach den ersten Tagen nicht mehr weiter zu können. Später plagen sie Ängste vor Hunden, vor der Einsamkeit, vor der fremden Sprache und dem fremden Land. Doch sie kann sich immer wieder überwinden. „Wenn man es nicht probiert, weiß man nicht, wozu man fähig ist“, lautet ihr Fazit.

Und es lohnt sich durchzuhalten. Sie erleben eine bei uns fast unbekannte Gastfreundschaft: Privatpersonen bieten ihnen gegen eine Spende eine Übernachtungsmöglichkeit an (Frühstück inbegriffen). Immer wieder erfahren sie die Gemeinschaft mit anderen Pilgern, auf dem Weg, am Abend in den Herbergen. Sie lernen andere Pilger kennen, ge-

hen miteinander ein Stück, trennen sich wieder, um sich dann an anderer Stelle unverhofft wieder zu sehen. In christlichen Herbergen lernen sie das gemeinsame Gebet mit den Mönchen und Nonnen zu schätzen. Doch nirgends bleiben sie lange, denn der Weg zieht einen magisch an.

Bei Regen sind sie gestartet und bei Regen kommen sie an, in Santiago de Compostela. Die letzten 100 Kilometer werden sie von ihrer Tochter begleitet. Sie schlie-

ßen ihre Pilgerschaft ab mit einer Busfahrt nach Finisterre, einem Ort an der spanischen Atlantikküste, dessen Name übersetzt „Ende der Welt“ bedeutet.

Sie haben die Zuhörer mitgenommen auf diesen langen - aber durch ihre unterhaltsame Art des Erzählens niemals langweiligen - Weg und alle wieder wohlbehalten in Großmehring abliefern. Ein großartiger Abend!

Hildegard Dorn

Einladung in die Kräuterküche

Renate Heckl vom Verbraucherservice Bayern kommt am

Dienstag, 08. Juni um 19.00 Uhr

in die Küche der Volksschule Großmehring.

Ihr Thema ist diesmal die Kräuterküche.

Wie immer wird sie leckere Rezepte dabei haben, die wir ausprobieren werden.

Für diesen Kochkurs ist eine Anmeldung

bis zum Mittwoch, 2. Juni erforderlich,

entweder im Pfarramt oder bei Hildegard Dorn unter 08456/6764.

Der Unkostenbeitrag pro Person beträgt 7 € und ist bei Beginn der Veranstaltung zu entrichten.

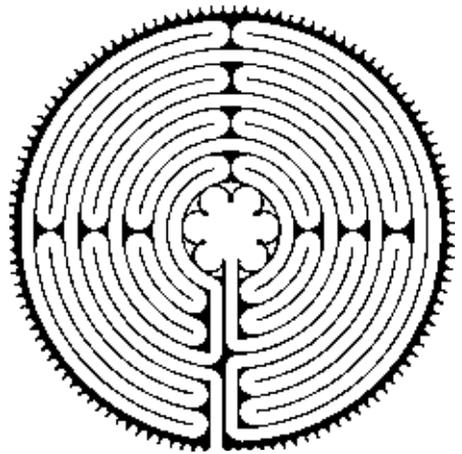
Hildegard Dorn

Unterwegs mit Jesus

Hinführung zur Erstkommunion

"Als Jesus ein andermal zu ihnen redete, sagte er: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben". (Joh 8,12)

Für die diesjährige Erstkommunion haben wir das Labyrinth als Symbol gewählt. Das ist seit alter Zeit ein Symbol für unseren Lebensweg, der nicht immer gerade verläuft. Wenn wir den Leib Christi empfangen, zeigt uns das, wie sehr Gott uns Menschen liebt, und dass er in Jesus mit uns auf unserem Lebensweg ist. Gestärkt durch die heilige Kommunion sollen auch wir uns für andere einsetzen und ihnen auf ihrem oft verschlungenen Lebensweg beistehen und sie begleiten.



Zur Vorbereitung gab es in diesem Jahr insgesamt 8 Tischgruppen, davon eine für die Kinder aus Demling und eine für die Kinder aus Theißing. In diesen Gruppen sollten die Kinder auch ganz praktisch auf die Erstkommunion eingestimmt werden, wenn sie z.B. erleben, wie eigentlich Brot entsteht, was da alles an Arbeit und Vorbereitung nötig ist.

Als weiterer Teil der Vorbereitung fanden am Beginn der Fastenzeit die Erstbeichten in Großmehring, Demling und Theißing statt. Dabei gab es auch heuer ein kleines Beichtfest: nach der Beichte trafen sich die Kinder bei Tee und Kuchen, um wirklich zu feiern, dass Gott ihnen nun ihre Sünden vergeben hat.

Nach Ostern haben die Kinder dann noch einmal gebeichtet und unmittelbar vor der Erstkommunion noch einige Proben absolviert.

Es gab Einiges zu tun, damit dieser große Tag für die Kinder so reibungslos über die Bühne gehen konnte. Und so möchte ich mich ganz herzlich bei allen bedanken, die bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung der Erstkommunion beteiligt waren, besonders aber bei den Tischmüttern, die über Wochen und Monate viel Zeit und Energie investieren mussten. Genauso bedanke ich mich bei den Helferinnen, die die Feste nach der Erstbeichte mit vorbereitet haben.

Norbert Pabst, Pfarrer

Unsere Erstkommunionkinder:

Udvaros Thomas, Walter Matthias, Mauderer Darlene, Schurr Kristina, Udvaros Krisztina, Damjanovic Ivan

Dunz Sabrina, Eikam Alicia, Kammerer Fabio, Liebers Simon, Hueber Jonas, Renner Luis

Höllering Lorena, Paschke Markus, Zöpfl Christoph, Winkler Dominik, Holzapfel Veronika, Suffa Alexandra

Botzenhart Alexander, Botzenhart Sophia, Schneider Marco, Klingshirn Sofie, Lechermann Tobias, Falticsca Dominic

Raucher Josef, Stutz Manuela, Filser Dominic, Ramsauer, Manuel, Meixensberger Julia, Longhitano Leonardo, Ihl Daniel

Eberl Benedikt, Frank Manuel, Graf Elena, Kult Max-Emanuel, Meyer Magdalena, Schmailzl Alina

Demling: Büchl Andreas, Herrmann Tobias, Kerner Tobias, Büchl Teresa, Schießler Lisa

Theißing: Dietz Leon, Pfaller Robert, Schmid Sebastian, Wolf Andreas, Wolf Elias, Oschika Sophia, Waltl Melissa

Christus segne dieses Haus

unsere Sternsinger bei der 52. Aktion Dreikönigssingen



Sternsinger an ihrer 52. Aktion Dreikönigssingen unter dem Motto „Kinder finden neue Wege“. Das Beispielland war diesmal der Senegal. Seit dem Start 1959 hat sich die Aktion Dreikönigssingen zur weltweit

Die Sternsinger der Pfarrgemeinde Großmehring-Theißing sind ganz schön stolz. Über 8.000 Euro kamen bei ihrer diesjährigen Sternsinger-Aktion zusammen. Vom 02. bis 06. Januar waren über 50 Kinder und Jugendliche als Heilige Drei Könige gekleidet in den Straßen von Großmehring/Demling/Theißing unterwegs, brachten den Menschen den Segen „Christus segne dieses Haus“ und sammelten für Not leidende Kinder in aller Welt. Bundesweit beteiligten sich die

größten Solidaritätsaktion entwickelt, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Sie wird getragen vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Jährlich können mit den Mitteln aus der bundesweiten Aktion rund 2.700 Kinderprojekte in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt werden.

Benedikt Ströher

Seniorenclub:

26.05. Seniorentanz	28.07. Sommerfest
02.06. Gemütl. Beisammensein	04.08. - 01.09. Ferienzeit, kein Programm
09.06. Seniorentanz	08.09. Gemütl. Beisammensein
16.06. Gemütl. Beisammensein	15.09. Seniorentanz
23.06. Seniorentanz	22.09. Gemütl. Beisammensein
30.06. Gemütl. Beisammensein	29.09. Seniorentanz
07.07. Seniorentanz	06.10. Erntedank
14.07. Gemütl. Beisammensein	
21.07. Seniorentanz	

Sag Du
Warum Du glaubst
Mit Feuerzungen redest
Angehaut von seinem Geist

Weil's das Leben leichter macht
Nicht einfacher
Und weil es eine Hoffnung gibt
Die beflügelt
Auch wenn Du nicht
Auf Wolke sieben schwebst

Und weil das Leben wieder Sinn macht
Wo Vielen Vieles sinnlos erscheint
Und weil Christus Dir und mir
Ein Leben in Fülle
Versprochen hat
Und nicht
Das Blaue vom Himmel

Frank Greubel

Beten verleiht Flügel

Eine Pfingstbetrachtung von Bruder Paulus

An Pfingsten wird Gebet zu einer Tat der Freiheit. Es wechselt von der Seite der Leistung auf die Seite der freien Antwort. Wir treten in die "Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes ein" (Röm 8,21). Wir werden unserer innersten Berufung gewahr: Zur Größe der Freiheit, absolut eins zu sein mit unserem Schöpfer.

Diese Freiheit wird "herrlich" genannt, weil die Herrlichkeit Gottes im Alten Testament als verströmende Gegenwart gedacht wurde. Sie erfüllt nun nicht mehr Tempelhallen aus Stein, sondern Herzen aus Fleisch. Sie treibt uns an, uns unsererseits ohne Furcht zu verströmen. Der Eintritt des Heiligen Geistes in die bereiten Herzen nimmt Gottes Traum von der Einheit der sich furchtlos Verströmenden voraus. Menschen verschiedenster Sprachen beginnen sich nach Gottes Willen zu verstehen.

Unser Einswerden im Heiligen Geist wird zum Vorzeichen für die Hoffnung, dass am Ende der Zeiten Gott Alles in Allem sein wird. "Es wird ein Brand im Innern der Dinge sein, und dieser Brand ist Gott selber." (Yves Congar). Die Hingabe im Gebet und die Hingabe des ganzen Lebens sind nicht irrlichternde Phantome, sondern erhalten durch Pfingsten ihr Ziel: Die Liebe Gottes. Unser Leben geht Richtung Tempel Seiner Herrlichkeit. Wir werden vollkommen an Pfingsten: Vollkommen hineingenommen in die Hingabe, die Gott selber ist: Der Vater an den Sohn im Heiligen Geist. Der Sohn im Heiligen Geist an den Vater.

Der Heilige Geist ist Flügel der Hingabe. In ihm erheben wir uns zum Äußersten der Liebe: Zu Opferbereitschaft und zu neuen Taten der Begegnung. Der Heilige Geist bewahrheitet in uns Jesu "Fürchte dich nicht" . Ohne Angst, zu verbrennen, beginnen wir zu lieben um der Liebe willen: Beten in seiner tiefsten Dimension.

Bruder Paulus Terwite

Fastenbrotbacken

Am 27. Februar trafen sich um 10.00 Uhr zum Fastenbrotbacken ein paar fleißige Ministranten, Frau Sabine Meyer und Frau Susanne Frank als Betreuer.

Im Jugendheim fand die Aktion statt. Alle Helfer gingen gleich ans Werk und legten los: Der Teig wurde vorbereitet, zusammen wurden daraus kleine Brötchen geformt und kamen danach in den Backofen. Als die Brötchen fertig waren, wurden sie in kleine Tütchen gesteckt und ein Zettel mit einem passenden Fastenspruch befestigt. Der Preis betrug 40 Cent.

Am gleichen Abend wurden ein paar der Fastenbrötchen beim Abendgottesdienst verkauft. Der Rest wurde bei der Sonntagsmesse verkauft. Die Ministranten bekamen als Belohnung eine Tafel Schokolade. Die Einnahmen gingen an die Ministrantenkasse.

Christine Rusch

Fastenessen

Auch heuer wieder wurde zwei Wochen vor Ostern der Kochlöffel geschwungen und drei große Töpfe mit Gemüsesuppe gekocht. Am Samstag schnitten fleißige Helferinnen mit ihren Küchenmaschinen Kartoffeln, gelbe Rüben, Sellerie, Lauch, Kraut und Zwiebeln in Windeseile kurz und klein. Kurze Zeit später war der Suppenduft im ganzen Pfarrheim wahrzunehmen.

Am Sonntag wurde die Suppe nach dem Gottesdienst ausgegeben. Der heimische Herd konnte kalt bleiben. Der Tisch im Pfarrsaal war gedeckt. Gegen eine Spende konnte sich jeder den Teller füllen, so oft er wollte. Es ist übrigens auch möglich, sich Suppe im mitgebrachten Topf mit nach Hause zu nehmen. Vielleicht denken Sie nächstes Jahr daran.

Der Erlös wurde für die Renovierung der alten Pfarrkirche verwendet. Vielen Dank den Helfern beim Kochen, Spendern von Lebensmitteln und natürlich auch den Fastenessern.

Hildegard Dorn

Liturgische Nacht 2010

"Eine Frage an Gott - aber nur eine...."

Nachdem das Vorbereitungsteam einige Male getagt hat, war es am 1. April endlich so weit. Die Liturgische Nacht 2010 stand an! Wir freuten uns riesig auf die Jugendlichen, denn in diesem Jahr erwarteten wir etwa 20 Teilnehmer im Jugendheim! Das waren mehr als je zuvor!

Zu Beginn war die doch etwas gespannte und aufgeweckte Runde im Pfarrsaal und stimmte sich auf die lange Nacht ein. Zuerst beschnupperten sich die Mädels und Jungs und dann wurden zwei Gruppen gebildet. Eine machte sich daran Teelichtgläser zu gestalten, während die andere in die alte Kirche ging.

Dort wurde es nach anfänglicher Aufregung und Unruhe doch sehr ruhig. Es wurde erst einmal gesungen, gebetet und später dann auch meditiert. Die Gruppen wechselten sich stündlich ab, so dass jeder vier Mal in der Kirche wachte. Man muss erwähnen, dass es mit zunehmender Stunde zumindest im Gotteshaus immer ruhiger wurde.

Besonders gut kamen die besinn-

lichen Gedanken zum Lied „One of us“ von Joan Osbourne an. Eine Frage an Gott – aber nur eine. Es war interessant, welche Gedankenbilder unter den Jugendlichen auftauchten. In einer der darauffolgenden „Gebetswachen“ wurden „Perlen des Glaubens“ aufgefädelt. Hier wurde schon mal die eine oder andere verlorengegangene Perle im Kerzenschein gesucht. Im Verlauf einer Meditation wurden verschieden Perlen - jede hatte eine eigene Bedeutung - aufgefädelt und zu einem Armband oder einer Kette geknüpft.

Im Jugendheim wurde währenddessen fleißig gekocht. Unser Chefkoch Johann zauberte mit Hilfe von Thomas drei verschiedene Gerichte und dazu Salate. Wir wurden kulinarisch richtig verwöhnt. Daran könnte man sich gewöhnen!

Eine besondere Herausforderung stellte unsere Leinwand für die Kirche dar. Zuerst wurde die langweilige weiße Leinwand mit einem kräftigen Orange bemalt und dann mussten wir unsere



schung heute“ getrocknet, welche während der Ostergottesdienste verteilt werden sollten. Richtig bunt wurde es dann aber erst in den Morgenstunden. Es galt über 500 Ei-

Füße anmalen um Fußabdrücke herzustellen. Das war eine große Batzerei, aber auch ein riesiger Spaß (die Farbe an unseren Fußsohlen kitzelte sehr!)

Anders als erwartet stieg niemand in den Farbeimer, dafür aber in den Wassereimer. Und das 3 x :-). Sabrina und ich kamen durch das Aufwischen richtig ins Schwitzen, während sich die Jugendlichen mit der Frage „Wie wäscht Jesus heute die Füße“ beschäftigen durften.

Andrea, Thomas und Johann nutzten die Zeit und verwandelten den Pfarrsaal mit den Teilnehmern in eine Fußdruck – Papierhalle. Hier wurden viele farbige Abdrücke zum Thema „Fußwa-

er zu färben, die nach den Ostergottesdiensten verschenkt wurden. „Papabene“, wie Benedikt in dieser Nacht genannt wurde, hatte hier die Federführung und tobte sich mit vielen Helfern beim Eierkochen aus.

Als Belohnung für das Durchhalten (es ist wirklich niemand eingeschlafen) gab es nach dem Karfreitagsratsch'n ein schmackhaftes Frühstück.

Danach durften wir nach Hause und in die – auf uns wartenden – Betten fallen.

Ich freue mich jetzt schon auf nächstes Jahr, wenn es wieder heißt: „Liturgische Nacht! Wer ist dabei?!“

Manuela Häusler

Termine

Mai

- | | | |
|--------|-------|--------------------------------------|
| 18.05. | 17.00 | Maiandacht der Firmlinge |
| 21.05. | 19.00 | KAB-Maiandacht |
| 24.05. | 8.00 | Schauermesse; anschl. Flurprozession |
| 30.05. | 19.00 | Letzte feierliche Maiandacht |

Juni

- | | | |
|--------|-------|---|
| 03.06. | 8.00 | Pfarrgottesdienst; anschl. Fronleichnamsprozession |
| 05.06. | 17.00 | Gottesdienst;
anschl. Fronleichnamsprozession in Demling |
| 06.06. | 10.00 | Bruderschaftsfest;
nachmittags: eucharistische Anbetung |
| 08.06. | 19.00 | Vortrag: Kräuterküche |
| 13.06. | 9.00 | Primizgottesdienst
von Neupriester Alexander Depperschmidt |
| 19.06. | 17.30 | Festgottesdienst zum Patrozinium am Sportplatz |
| 27.06. | 10.00 | Gottesdienst im Demlinger Steinbruch |
| 29.06. | 19.00 | Festgottesdienst zum Hochfest Peter und Paul |

Juli

- | | | |
|--------|-------|---|
| 01.07. | 18.00 | Vorbereitungsandacht auf die Firmung |
| 02.07. | 9.30 | Firmgottesdienst
mit Generalabt Thomas Handgrätinger |

(Änderungen vorbehalten)

Pfarrer Norbert Pabst 08407/225
Pastoralassistent Benedikt Ströher 08407/931067
Organistin und Chorleiterin Luise Schneider 08407/8141

Pfarrbüro:

Pfarrsekretärin Anna Depperschmidt 08407/225
Fax 08407/1853
E-Mail pfarramt@pfarrei-grossmehring.de
Internet www.pfarrei-grossmehring.de
Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag 8:30 – 11:30 Uhr
Donnerstag 15:00 – 18:00 Uhr

Kath. Kindergarten:

Leiterin Bettina Schneider 08407/310
Internet www.pfarrei-grossmehring.de/kindergarten
Öffnungszeiten 8:00 – 9:00 und 13:00 – 14:00

Bankverbindungen:

Kirchenstiftung Großmehring
Raiba Großmehring BLZ 721 916 00, Konto 302610175
Kirchenstiftung Demling
Raiba Großmehring BLZ 721 916 00, Konto 2610612

Impressum:

Herausgeber Pfarrgemeinderat St. Wolfgang, Großmehring
e-mail: pgr@pfarrei-grossmehring.de
Redaktion/Layout Werner Schmidhammer, Tannenstr. 7
e-mail: schmidhammer@vr-web.de
Fotos Eckert, Schneider, Sendlbeck, Ströher, Wallner
Herstellung Kath. Pfarramt Großmehring
e-mail: pfarramt@pfarrei-grossmehring.de
Auflage 2400 Stück, erscheint 3 mal jährlich
Herbstpfarrbrief **Beiträge bitte bis spätestens 12.09.2010**
an das Pfarrbüro oder die Redaktion



wir gratulieren.....

96 Jahre

16.04. Obermeyer Simon Donaustraße 7

95 Jahre

11.09. Streb Amalie Am Hanfgarten 10

94 Jahre

12.06. Batz Luise Donaustraße 1

91 Jahre

06.06. Kindermann Johann Mühlweg 22

26.07. Leib Anna Stephanstraße 3

90 Jahre

04.05. Krapf Maria Pettlinger Straße 4

11.05. Benner Emmy Stephanstraße 19

02.06. Klima Anna Tannenstraße 18

17.07. Theuerkauf Michael Frühlingstr. 8

02.09. Meier Rosa Nibelungenstraße 2

11.09. Schäringer Martin Hauptstraße 13

89 Jahre

02.08. Ende Katharina Nibelungenstraße 6

88 Jahre

12.04. Schneider Franziska Am Gensberg 2

03.05. Welser Hildegard Sebastianstraße 5

30.05. Meilinger Wilhelm Prinz-Karl-Str. 11

06.06. Kratzer Anna Raiffeisenstraße 3

30.07. Gump Georg Kastanienweg 13

30.07. Walser Gottfried Bräustraße 10

14.08. Olbrich Oskar Mühlweg 7

29.08. Schwarz Maria Brahmstraße 4

04.09. Lang Johann Ingolstädter Straße 31

87 Jahre

12.05. Grempl Eleonora Gossgassl 4

25.05. Schlamp Rosa Wolfgangstraße 37

23.06. Stangl Anna Regensburger Str. 36

18.08. Euringer Antonie Marienplatz 4

86 Jahre

24.04. Obermeyer Viktoria Sudetenstr. 37

18.06. Vonficht Rosina Sudetenstraße 16

29.09. Hoffmann Karl Sudetenstraße 3

85 Jahre

12.06. Mayer Maria Raiffeisenstraße 14

06.07. Schreitter Valerie Beethovenstraße 4

02.08. Oberbauer Rosa Frühlingstraße 3

13.08. Neuss Hermann Holbeinstraße 2

29.08. Schoberer Theresia Großhauserg. 5

15.09. Guisl Albert Adalbert-Stifter-Straße 3

16.09. Schneider Josef Nibelungenstraße 42

17.09. Gruber Maria Nordring 1

19.09. Eckl Maria Piusstraße 11

80 Jahre

26.04. Berlingieri Serafino Eichenstraße 1A

29.04. Riepel Klara Sudetenstraße 41

08.05. Pichl Walter Albrecht-Dürer-Straße 14

17.05. Santl Kunigunde Gradhofstraße 8

02.06. Kopp Antonie Mühlweg 14

04.06. Oberbauer Dionys Edelweißstraße 1

05.06. Oberbauer Elisabeth Ingolstädter Str. 37

06.06. Welser Jakob Ingolstädter Straße 47

08.06. Daubmeier Hedwig Nibelungenstr. 59

09.06. Seitz Barbara Stephanstraße 16

03.07. Weingärtner Kaspar Brahmstraße 29

06.07. Hagbauer Theresia Am Sportplatz 18

26.07. Schneider Johann Großhausergasse 3

19.08. Kneißl Brigitte Sudetenstraße 8

14.09. Schmailzl Josef Nibelungenstraße 24

17.09. Weikert Karl Feselenstraße 13

75 Jahre

05.04. Schwärzer Anna Frühlingstraße 2

10.04. Toran Nikolaus Am Mehringer Berg 13

16.04. Albert Kreszenz Am Hang 5

04.06. Neumayer Franz Regensburger Str. 16

29.06. Reicheneder Katharina Nibelungstr. 43

17.07. Weininger Elisabeth Rich.-Wagn.-Str. 21

19.07. Welser Maria Uferstraße 4

02.08. Schwarz Valentin Albrecht-Dürer-Str. 21

02.08. Schwarz Theres Albrecht-Dürer-Str. 21

06.08. Hoffmann Lorenz Feselenstraße 9

09.08. Sautter Angela Theresienstraße 6

27.08. Hörmann Therese Stephanstraße 30

03.09. Haag Michael Am Gensberg 5

05.09. Schiefer Konrad Pettlinger Straße 1

12.09. Riepl Michael Richard-Wagner-Straße 1

18.09. Oberbauer Gerlinde Ingolstädter Str. 8

27.09. Heindl Martin Donaustraße 3